

Einzelne stärken, Familien entlasten

„leben + wohnen“ veranstaltet ein Wochenende für Geschwister behinderter Kinder

LÖRRACH (bry). In einer Familie mit behinderten Kindern konzentriert sich die Aufmerksamkeit naturgemäß auf das Kind mit Behinderung. Neben der Behinderung selbst erlebt die Familie vielfältige Belastungen. Die Geschwister sind früh in die Verantwortung genommen, lernen Rücksichten zu nehmen und sich um Bruder oder Schwester zu kümmern. Dabei kann der Eindruck entstehen, zurückgesetzt zu sein, nicht die nötige eigene Aufmerksamkeit zu bekommen. Und es stellen sich Schuldgefühle ein, wenn man auch einmal im Mittelpunkt stehen möchte.

Auch für die Eltern ist es schwierig, die richtige Balance zu finden und Zuwendung und Aufmerksamkeit fair zu verteilen. So leben diese Familien neben der Be-

hinderung selbst mit einer Mehrfachbelastung, unter der alle Mitglieder leiden.

Um hier einen Ausgleich zu schaffen, die Eltern zu entlasten und die Geschwister von Kindern mit Behinderung in den Mittelpunkt zu stellen, bietet leben + wohnen am 12. und 13. Juli in der Kaltenbach-Stiftung in Lörrach ein Geschwisterwochenende für Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren an, bei dem es noch freie Plätze gibt. Ziel des Wochenendes ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeit zu stärken, ihnen Erfahrungen und den Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und ihnen Kraft für die Bewältigung des Alltags zu geben.

Unter fachlicher Anleitung erhalten sie die Möglichkeit, ihre Gedanken, Gefühle und Erfahrungen auszutauschen und mit-

einander viel Spaß zu haben. „Aus Gesprächen mit den Angehörigen unserer Kinder und Jugendlichen wissen wir, wie notwendig ein solches Wochenende ist und wie hilfreich es für alle Familienmitglieder sein kann“, sagt Doris Meyer, Geschäftsführerin von leben + wohnen. Besonders dankbar ist sie dem TuS Lörrach-Stetten, der diese Veranstaltung ermöglicht, indem er den Erlös des Grüttaufes spendete.

Raymund Giebel, ein im Umgang mit Kindern und Jugendlichen erfahrener Psychotherapeut, der seit 15 Jahren im Projekt „Nummer gegen Kummer“ des Kinderschutzbundes Schopfheim engagiert ist, leitet das Wochenende. Er hebt die Bedeutung einer solchen Veranstaltung für die Geschwister hervor und



Claudia Huber-Mutz (links), Doris Meyer und Raymund Giebel stellen das Projekt vor.

FOTO: HEINER FABRY

weist darauf hin, dass hier durch die Stärkung der Kinder und Jugendlichen eine Entlastung für die Eltern und die Familiensituation geschaffen werden soll. Vor und nach der Veranstaltung wird es Gesprächsrunden mit den Eltern geben, an denen Ablauf und Ergebnisse des Wo-

chenendes besprochen und kommentiert werden. Durch die Spende des TuS Stetten konnten die Kosten pro Teilnehmer gedrückt werden.

Infos/Anmeldung: Claudia Huber-Mutz, ☎ 07621/4222918.